



Klassifikation der verschiedenen Thermal- und Heilwässer auf Ischia

Thermal- und Heilwässer verstehen: Zusammensetzung, Klassifikation und Wirkung

Einleitung

Thermalwasser spielt seit Jahrhunderten eine bedeutende Rolle für Gesundheit, Erholung und Badekultur. Besonders in vulkanisch aktiven Regionen treten erwärmte mineralhaltige Wässer häufig an die Erdoberfläche. Ihre Wirkung hängt jedoch nicht allein von der Temperatur ab, sondern vor allem von der chemischen Zusammensetzung der gelösten Mineralstoffe. Im Folgenden wird erläutert, wie Thermal- und Heilwässer definiert und anhand ihrer Inhaltsstoffe klassifiziert werden.



Abb.1: Thermalwasserduschen auf Ischia

Auf einen Blick

- **Thermalwasser** besitzt an der Austrittsquelle mindestens 20 °C.
- Die Wirkung und Klassifikation hängen vor allem von den gelösten Mineralstoffen ab.
- Auf **Ischia** kommen **Chlorid-** und **Hydrogenkarbonat-**Wässer vor.
- Meerwasser, Regenwasser und vulkanische Prozesse prägen die Zusammensetzung der Quellen.

Klassifikation

Thermalwasser wird weltweit als **Grundwasser** definiert, das an der Austrittsquelle eine Temperatur von mindestens 20 °C aufweist. Wenn **Thermalwasser** mehr als 1.000 mg gelöste Feststoffe enthält, wird es zudem meist als Heilwasser bezeichnet.

Doch diese Definition allein sagt noch wenig über seine tatsächliche Wirkung aus. Entscheidend ist die Zusammensetzung der gelösten Mineralstoffe. Aufgrund der unterschiedlichen Zusammensetzung der Haupt- und Nebenbestandteile können Thermal- und Heilwässer weiter klassifiziert werden. Die einzelnen Länder nutzen dafür oft verschiedene Klassifikationen, die jedoch alle auf die 1911 publizierten „Bad Nauheimer Beschlüsse“ zurückgehen. Die Hauptbestandteile von Thermalwässern - also Ionen, deren Anteil an der Gesamtkonzentration mindestens 20% beträgt - sind in der Regel die Kationen **Natrium**, Calcium und Magnesium, sowie die Anionen **Chlorid**, Sulfat und **Hydrogenkarbonat**.

Für die Bezeichnung des **Thermalwassers** werden zunächst die Kationen und dann die Anionen nach Ihrem Anteil von mindestens 20 % in absteigender Größenordnung aufgezählt. So erhält man zum Beispiel ein **Natrium-Chlorid**-Wasser oder ein Calcium-**Hydrogenkarbonat**-Wasser.

Insgesamt unterscheidet man zwischen den drei Hauptgruppen **Chlorid-**, Sulfat- und **Hydrogenkarbonat**-Wasser. Einige Thermalwässer enthalten darüber hinaus besondere Einzelbestandteile. Erreichen diese eine bestimmte Mindestkonzentration, erhalten die Thermalwässer die Zusatzbezeichnung eisenhaltig, schwefelhaltig, radonhaltig usw. Neben der Klassifizierung nach den Hauptbestandteilen, können die Thermalwässer auch nach



der biologischen Zusammensetzung, der Wassertemperatur, des pH-Wertes und der Wasserhärte klassifiziert werden.

Zusammenfassung

Thermalwasser ist erwärmtes **Grundwasser** mit einer Temperatur von mindestens 20 °C an der Austrittsquelle. Enthält es zusätzlich größere Mengen gelöster Mineralstoffe, wird es häufig als Heilwasser bezeichnet. Entscheidend für die Einteilung und mögliche Wirkung der Wässer ist ihre chemische Zusammensetzung. Je nach Anteil der enthaltenen Kationen und Anionen werden unterschiedliche **Thermalwassertypen** unterschieden, etwa **Chlorid**-, Sulfat- oder **Hydrogenkarbonat**-Wässer. Zusätzliche Inhaltsstoffe wie Schwefel, Eisen oder **Radon** können die Eigenschaften weiter prägen. Die Vielfalt der Thermalwässer zeigt den engen Zusammenhang zwischen Geologie, Wasser und vulkanischer Aktivität.



Abb.2: Thermalwasserbecken und Kneippbecken Ischia

Mehr erfahren

- **Geologische Wanderung:** [Ausflugskalender](#)
- **Newsletter:** [Newsletter abonnieren](#)